

Anzahl der Passanten mit Körben u. s. w., welche von den benachbarten Dörfern und Fabriken in die Stadt strömen oder zu ihnen zurückwandern. Es ist keine übertriebene Behauptung, daß unter allen Straßen Leipzigs die Gerberstraße diejenige ist, welche selbst von Erwachsenen nicht ohne Umsicht für Bewahrung des Lebens zu begehen, ja die gefährlichste ist. Daß z. B. in London noch größeres Gewühl auf den Straßen ist, mag für London eine unabwiesbare Nothwendigkeit sein. Für Leipzig aber ist Ableitung jenes Gedränges und Getöses möglich in der Eröffnung der „neuen Straße.“ Wohl soll eine neue Straße durch das ehemalige Hermann'sche Grundstück geführt werden; doch würde die Einfahrt in selbige, abgesehen von der Gefahr für so viele Schulkinder, winkelig werden, da die Ostseite des Hauses an der 2. Bürgerschule ziemlich auf die Westseite von Kupfers Kaffeegarten weist, andere Schwierigkeiten nicht zu erwähnen. Die jetzige „neue Straße“ vor dem Halle'schen Gässchen hingegen führt gerade von letzterem aus, ist breit, bietet nach der Pachtstraße Ausweg, hat Trottoirs, Schleusen, Gaslicht, braucht also nicht wie jene projectirte erst angelegt zu werden und ihre Verlängerung würde nicht einmal die Hälfte jener betragen. Wenn nun mit den Besitzern des Löhre'schen Gartens endlich eine Einigung erzielt würde, die kurze Strecke vom jetzigen Ende der „neuen Straße“ bis an die Parthe auszuführen, so würde, abgesehen von den gewiß sehr gewinnreichen Bauplänen zu beiden Seiten des Tractes, der Stadt ein Verkehrsweg gegeben sein, der die Ueberfüllung von der Gerberstraße ableitet und doch mit dem Brühle, der Katharinenstraße und dem Markte in gleich nahe, ja noch nähere Verbindung tritt. Außerdem würde der der Gerberstraße nachtheilige und allgemein gesundheitswidrige „faule Graben“ in Wegfall kommen, der Exercirplatz auch von dieser Seite zugänglich werden und der neue Weg nach Gohlis eine leichtere Herstellung gewinnen. N. S.

**Oeffentliche Gerichtsitzung.**

Der Handarbeiter Carl Gottlieb Künne, welcher in der am 16. d. M. abgehaltenen Hauptverhandlung, bei welcher Herr Gerichtsrath Dr. Schilling präsidirte und Herr Staatsanwalt Barth die k. Staatsanwaltschaft vertrat, als Angeklagter erschien, war beschuldigt und auch geständig, im Monat Februar d. J. hinter einander zwölf verschiedene Diebstähle und Betrügereien, namentlich Zechprellereien verübt zu haben. Die Wirth, bei denen er eingekehrt bez. übernachtet hatte, waren nicht nur von ihm um die gemachten Bechen betrogen worden, sondern es war auch Künnes Manier gewesen, ihnen bei seiner heimlichen Entfernung und wie es gerade die Gelegenheit gab, Sachen mitzunehmen und zu stehlen. Unter den Bestohlenen befand sich auch der blinde Rechenkünstler Paul Chibiorz, dem Künne eine silberne Taschenuhr gestohlen hatte. Chibiorz pflegte des Nachts, wenn er sich zu Bette legte, das betreffende Zimmer unvergeschlossen zu lassen und Künne, dem dies nicht verborgen geblieben war, hatte die Gelegenheit benutzt und sich Nachts in das Zimmer Chibiorz's eingeschlichen und daraus die daliegende Uhr mitgenommen. Glücklicherweise war er erlangt worden, ehe er die Uhr veräußern gekonnt und so war es möglich geworden, dem armen Blinden sein Eigenthum zurückzuerhalten. Herberglos wie er war hatte sich Künne eines Tags auch sein Nachtquartier in einem Telegraphenhäuschen auf der westlichen Staatsbahn gesucht und eine Nacht darin verweilt. Früh bei der Deffnung durch den betreffenden Bahnbeamten war er wie eine Bestie aus dem Häuschen herausgesprungen, so daß der im ersten Augenblick von Schreck über den ungewohnten Gast gelähmte Bahnbeamte auf dessen Verfolgung hatte verzichten müssen. Uebrigens hatte Künne, um auch in diesem Quartier nicht leer auszugehen, eine Tabakspfeife mitgenommen. Der bedeutendste seiner Diebstähle belief sich auf ziemlich 10 Thlr. und mit Rücksicht auf wiederholte frühere Bestrafungen, darunter auch mit Arbeitshaus, wurden, obschon bei keiner der früheren Bestrafungen der Rückfall berücksichtigt worden war, dennoch die Bestimmungen in Art. 300 des Strafgesetzbuches gegen ihn in Anwendung gebracht und auf 1 Jahr Zuchthaus erkannt. Sein Verteidiger war Herr Dr. Georgi.

**Israelitische Religionsgemeinde.**

**Täglicher Gottesdienst**  
des Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
des Abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 U. 35 M. — B. Nach

Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nchts. 10 U. 35 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Ragdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Ragdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nchts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Rdm. 3 U. 10 M. Anf. Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

**Stadttheater.**

Erste Gastvorstellung der Frau Bürde-Mey, königl. sächs. Hof- und Kammerfängerin.

Zum ersten Male:

**Dinorah, oder: Die Wallfahrt nach Bloermel.**

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des M. Carré und H. Barbier, von J. C. Grünbaum. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen:

Goel, ein Ziegenhirt	Herr Bertram.
Sorentin, Easch'eiser	Herr Bernard.
Ein Jäger	Herr Gilt.
Ein Näher	Herr Bachmann.
Dinorah	
Zwei Hirtenknaben	Fräul. Nachtigal.
	Fräul. Bertram.
Zwei Ziegenhirtinnen	Fräul. Guith.
	Fräul. U. Meyer.

Die Handlung spielt in der Bretagne.

Dinorah — Frau Bürde-Mey.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Mrg. zu haben.

Die vorkommenden Decorationen sind von dem Decorationsmaler Herrn Krause neu angefertigt.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

**Preise der Plätze.**

Parterre: 20 Mgr. Parterre: 1 Thlr. 10 Mgr. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Mgr. Amphitheater: Sperrsig 2 Thlr., ungeperrt 1 Thlr. 10 Mgr. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Mgr. Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. Erste Gallerie: 1 Thlr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. 10 Mgr. Zweite Gallerie: 20 Mgr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. Dritte Gallerie: Mittelplatz 15 Mgr. Seitenplatz: 10 Mgr. Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

**Oeffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.  
Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.  
Volkbibliothek (in dem vormal. Rathhofschulgeb.) Abds. 7—9 U.  
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9 — 5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Pille.  
Atelier vom Hof-Photographen O. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.  
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.